

Literatur

1. Birkenfeld H., Roscheck M. Medizin 1. Texte mit Übungen. Materialien zum fachsprachlichen Deutschunterricht. Max Hueber Verlag, München, 1980. - 79 s. ISBN 3-19-00.1296-2
2. Grundmann K. Materialien zur medizinischen Terminologie (online), www.uni-marburg.de/fb20/evbb/lehre/ws2008/einleitung-pdf
3. Neuhaus H. Sprache, Praxis und Patient. Köln: H. Stam GmbH - Köln 1997.
4. Materialien zum Kursus der medizinischen Terminologie. Institut für Geschichte der Medizin der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, 2005/2006. - 101 s.
5. Medizinische Terminologie-Einführung, Grundlagen und allgemeine Krankheitslehre (online), www.rsf.uni-greifswald.de/fileadmin/mediapool/lehrstuehle/flessa/Terminol.

Zusammenfassung

Medizinische Terminologie kommt in der Fachkommunikation im Gesundheitswesen vor. Sie hat ihren Ursprung in der griechischen und der lateinischen Sprache und ihre Entwicklung ist nicht zu Ende. Medizinische Terminologie bilden lateinische Nomina Anatomica und griechische Krankheitsbezeichnungen. Bei medizinischen Begriffen unterscheiden wir mehrere Typen der Wortbildung.

INTERKULTURELLES LERNEN UND KOMMUNIKATION

Uherová Z.

Universität Prešov, Institut für Sprachkompetenzen

Wir leben in der Etappe der neuzeitigen Völkerwanderung. Menschen verschiedener Nationen sind in ständiger Bewegung. Sie verlassen ihre Heimat und suchen sich einen neuen Ort um dort zu leben. Einige wollen nur für kurze Zeit an einem fremden Ort bleiben, einige für mehrere Jahre oder gar den Rest ihres Lebens. Die Gründe für ihre Auswanderung aus dem Heimatland und die Einwanderung in ein fremdes Land sind verschieden. Meistens hat die internationale Migration zwei Gründe- ökonomische und politische. In den großen Städten gehört die Interkulturalität zum normalen Bild [5]. Interkulturelles Lernen ist ein vieldeutiger Begriff, der zuerst pädagogisch definiert wurde, nämlich als Lernen miteinander und voneinander- in Schulklassen mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen religiösen und Brauchtumsgewohnheiten. Man benutzt den Begriff jedoch auch für die Erziehung zur Aufgeschlossenheit gegenüber Fremden und Freunden sowohl in der eigenen Kultur wie als Gast in einem Ausland [3]. In der Gegenwart ist es schon selbstverständliches, dass viele, hauptsächlich junge Menschen im Ausland studieren oder arbeiten. Zur Zeit gibt es mehrere Möglichkeiten

sich mit dem Ausländer im Heimatland zu treffen. Bei solchem Kontakt entstehen manchmal verschiedene Schwierigkeiten und Missshelligkeiten. Eine der häufigsten Ursachen können kleinere oder größere Sprachbarrieren sein. In diesem Sinne ist am wichtigsten, damit alle Personen, die zum Kontakt mit den Menschen aus anderen Ländern kommen, gute Sprachkenntnisse haben. Darum sollten die Lehrer bei den Studenten ihre Motivation entwickeln und Kommunikation fördern [4].

Es gibt Berufe, wo ausreichende Sprachkompetenzen sehr wichtig sind, z.B. im Gesundheitswesen. Im diesem Fach sollten keine Missverständnisse entstehen. Die Pflegekräfte müssen daran achten, damit sie mit jedem Patienten (mit den Kindern, älteren Menschen, Behinderten, Ausländern) kommunizieren können. Kontakt mit verschiedenen Gruppen von Patienten ist für die Pflegekräfte anstrengend aber erforderlich [6, 7].

Nach Scheitza (1996) [In: 1] sollten die Personen, die im Kontakt mit den Ausländern sind, diese Kompetenzen verfügen:

- Motivation und Interesse an interkulturellem Kontakt,
- Respekt gegenüber Sitten und Gebräuchen,
- Geduld, Toleranz, Höflichkeit, Freundlichkeit, Diplomatie,
- allgemeines Wissen und Bewusstheit über Kulturunterschiede,
- Kenntnisse über spezifische Kulturen,
- ruhiges und kontrolliertes Verhalten bei Schwierigkeiten,
- Fähigkeiten zur Lösungen von Konflikten,
- Sprachkenntnisse und Kommunikationsfähigkeiten.

Schon in den Schulen sollten die Lehrer mit ihren Studenten Kommunikation in verschiedenen Kulturen und bei verschiedenengesellschaftlichen Gruppen entwickeln.

Tipps für den Lehrern im Unterricht [2]:

- Bilden Sie Arbeitsgruppen, die sich jeweils auf ein Land, eine Kultur, eine Gruppe (z.B. Japan, Türkei, Araber, Punks) konzentriert.
- Sammeln Sie Informationen (persönliche Befragung, Internet, Bücher usw.) darüber, welche Rituale es gibt (z.B. bei der Begrüßung), was als höflich gilt (z.B. Gastfreundschaft), wie man Konflikte austrägt usw.
- Sammeln Sie möglichst eingängige Beispiele.

Literatur

1. Elzer M., Sciborski C. Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Verlag Hans Huber, Bern, 2007. - 336 s. ISBN 978-3-456-84336-0
2. Maier M. deutsch.kompetent. Ein Deutschbuch für berufliche Schulen. Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig, 2005. -256 s. ISBN 978-3-12-803710-3
3. Häussermann U, Piepho H. E. Aufgaben- Handbuch Deutsch als Fremdsprache. GmbH München, 1996. -528 s. ISBN 3-89129-269-4
4. Horňáková A. Co motivuje zdravotníky učit se odborný cizí jazyk. In: Sestra. Roč. 18, č. 10. 2008. -s. 19-20. ISSN 1335-9444

5. Krausová J. Multikulturelle Gesellschaft in Deutschland. Bratislava, Metodicko-pedagogické centrum, 2008. -72 s. ISBN 978-80-7164-454-5
6. Magurová D. Základy edukácie a jej využitie v ošetrovateľskej praxi. PU v Prešove, 2008. -109 s. ISBN 987-80-8068-834-9
7. Ondriová I., Fertal'ová T., Slaninková J. Postoj sestier k problematike umierania, smrti a eutanázie. In: Molisa 5. PU v Prešove, FZ, 2008. -s. 150-152. ISBN 978-80-8068-882-0
8. Virostková A., Blichová, A. Alternatívne metódy pri výučbe ruského jazyka ako cudzieho. In: Cizí jazyk v kontextu multikulturní Evropy. Sborník z mezinárodní konference vysokoškolských pedagogů. Univerzita J. A. Purkyně v Ústí nad Labem, 2008. -s. 254-258. ISBN 978-80-7414-074-7

Zusammenfassung

Die Beherrschung einer Fremdsprache hat im gegenwärtigen Europa große Bedeutung. Für die Menschen ist eine Fremdsprache kein Prestige, sondern eine Notwendigkeit. Es ist wichtig nicht nur kommunizieren, sondern auch die Leute aus den anderen Ländern verstehen zu können [8]. Es gibt Berufe, wo die Kommunikation sehr wichtig ist. Im Bereich des Gesundheitswesens müssen die Pflegekräfte mit verschiedenen Gruppen von Patienten z. B. auch mit den Ausländern kommunizieren.

УДК 811.111 - 342

ЛИНГВИСТИЧЕСКИЕ ОСОБЕННОСТИ СЛОГАНА КАК ОСОБОЙ ФОРМЫ ТЕКСТОВОЙ РЕАЛИЗАЦИИ РЕКЛАМНОГО ПОСЛАНИЯ

Улитина Н.А.

Одесский национальный университет им. И.И. Мечникова

Данная статья представляет собой исследование, посвященное изучению лингвистических характеристик слогана как компонента звуковой рекламы.

Современная реклама как продукт научно-технического прогресса общества выполняет ряд значимых функций в сфере массовой коммуникации, в связи с чем в последние десятилетия реклама является объектом внимания многих ученых [Литвинова 1996; Моисеенко 1996; Солошенко 1990; Ткачук-Мирошниченко 2001; Goddard 1998; Leech 1996].

Однако, несмотря на большое количество работ, посвященных рекламе [Грилихес 1978; Кохтев 2004; Моисеенко 1996; Ткачук-Мирошниченко 2001], многие проблемы рекламной дифференциации и рекламного творчества мало изучены, а также, к сожалению, не прослеживается комплексного подхода при